

Zahlen und Fakten

Der auf der Website www.treffpunkt-bibliothek.de veröffentlichte Veranstaltungskalender listete 630 bayerische Aktionen im Umfeld der Kampagne auf, wozu noch einige Veranstaltungen anlässlich des Vorlesetages kamen, die in einer eigenen Datenbank verzeichnet wurden. Damit war die Mobilisierung der Bibliotheken in diesem Jahr leicht rückläufig und es gab sogar einige „weiße Flecken“ in Bayern. In manchen Landkreisen lief also gar nichts. Die gesunkene Beteiligungsquote, mit der Bayern durchaus im gesamtdeutschen Trend liegt, sagt freilich noch nichts über die Qualität vieler Veranstaltungen, den Besuch und die Resonanz der Aktionswoche in der Öffentlichkeit aus.

Vielfalt der Teilnehmer und Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm und die vorliegenden Presseberichte beweisen, dass mit der Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ das Ziel erreicht wurde, in der Öffentlichkeit die Vielfalt der Akteure und ihrer Veranstaltungen darzustellen. Kleine und große öffentliche Bibliotheken und erfreulicherweise viele wissenschaftliche Einrichtungen jeder Größenordnung „wirbelten“ um den Aktionszeitraum herum und boten ein breites Spektrum interessanter und kreativer Veranstaltungen für ganz unterschiedliche Zielgruppen. Im Rahmen dieses Beitrags sollen ein paar Veranstaltungen exemplarisch die Leistungsfähigkeit der aktiven Bibliotheken aufzeigen.

Inspiration Schiller-Gedenktag

Gleich mehrere Bibliotheken nahmen den 250. Geburtstag von Friedrich Schiller zum Anlass, um mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen dem

großen Dichter und Dramatiker zu gedenken. So organisierte die Stadtbibliothek Bayreuth eine SCHILLER-NDE NACHT, bei der es neben einer Wilhelm-Tell-Lesung mit Armbrustschießen auch noch die szenische Umsetzung von Schillerballaden gab. Die Stadtbibliothek Naila (Lkr. Hof) brachte dagegen die Person und das Werk Schillers Kindern von 8 bis 12 Jahren bei einem Lesefest mit Quiz und Theaterspiel näher. Auch die Hofbibliothek Aschaffenburg griff den Geburtstag Friedrich Schillers auf und präsentierte im Lesesaal den Diavortrag von Oberstudiendirektor Karl Keller aus Offenbach mit dem Titel „Seid umschlungen, Millionen...“. Die

Außenwerbung in Landshut



**DEUTSCHLAND
LIEST TREFFPUNKT
BIBLIOTHEK**

Highlights und Impressionen aus Bayern

Mit dem nationalen Vorlesetag ging die zweite Runde der bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ vom 6. bis 13. November 2009 offiziell zu Ende. Wie schon im Vorjahr waren wieder alle Bibliotheken, egal ob groß oder klein, wissenschaftlich oder öffentlich, vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) aufgerufen, sich mit zahlreichen Veranstaltungen zu beteiligen und dadurch ihre Leistungsfähigkeit und Vielfalt unter Beweis zu stellen.

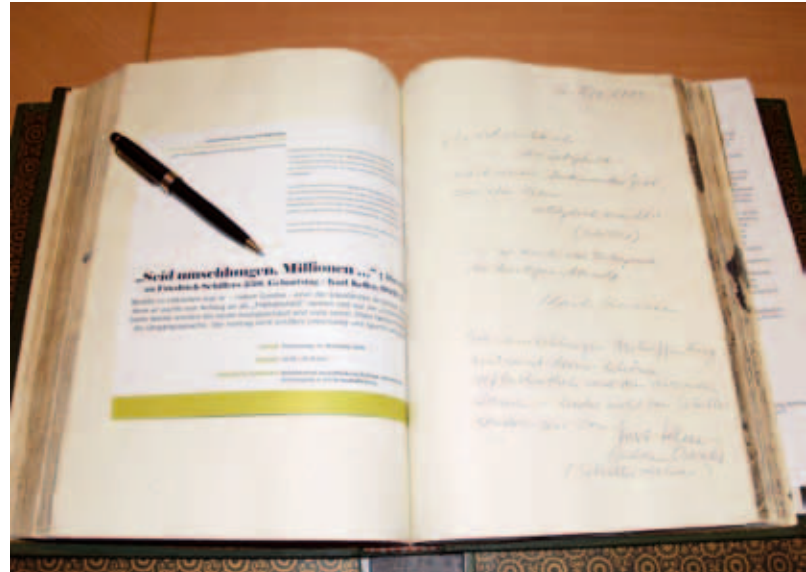


25

Von Gabriele Fliegerbauer

**Gästebuch der Hofbibliothek
mit dem Eintrag zur Veran-
staltung „Seid umschlungen,
Millionen...“**

Hofbibliothek kann hierbei auf einen besonderen Bezug zu Schiller verweisen. In ihrem Bestand befindet sich eine handgeschriebene Ausgabe des „Wilhelm Tell“, die von Schiller 1804 höchstpersönlich mit einem Widmungsgedicht für den Mainzer Kurfürsten Karl Theodor von Dalberg versehen wurde.



Mörderisches in Bibliotheken

Einen Klassiker stellen mittlerweile Krimiveranstaltungen dar. Unter dem Motto „Spurensuche“ fanden im vollbesetzten Kulturbahnhof Kalchreuth und in der Gemeindebücherei Eckental (beide Lkr. Erlangen-Höchstadt) Lesungen mit den fränkischen Krimiautoren Luc Bahl, Stefanie Mohr und Lena Bloom statt, die ihre spannenden Regionalkrimis quasi vor der Haustür des Publikums angesiedelt haben.

In Fürstenfeldbruck lud die Stadtbibliothek in der Aumühle zu einem Krimiführer ein. Drei „Mordsweiber“, wie sich die Münchner Krimiautorinnen nennen, lasen aus ihren Neuerscheinungen: Die Moderation der Lesung mit Inge Löhnig („Der Sünde Sold“), Ingeborg Struckmeyer („Todeschrei“) und Angelika Hüting („Fischblut“) übernahm die SZ-Journalistin Friedlind Lipsky. Nach dem guten Besuch der zur Frühstückszeit angesetzten Veranstaltung darf das Publikum – überwiegend jüngere Frauen – in Zukunft auf weitere „Mordsweiber“ hoffen.

Gleich mit drei „kriminellen Aktionen“ beteiligte sich die Stadtbücherei Roth an der Aktionswoche. „Roth kriminell“ bescherte den Besuchern ein Krimirätsel für Kinder und eine Nachtausleihe mit aktuellen Krimineuerscheinungen. Begeisterte Krimifans unter den Mitarbeitern und Lesern der Rother Bücherei stellten ihre Lieblingskrimis vor. Für die vielen jungen Krimifans gab es einen „Geschichtendienstag kriminell“.

Auch die Stadtbibliothek Gersthofen (Lkr. Augsburg) griff das Thema Krimi auf und führte für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren eine Mitmachaktion für lesebegeisterte Hobbydetektive durch.

Während des Krimiabends begleiteten Studenten der Universität Augsburg im Rahmen des „Sozialen Tages“ die Kids bei der Lösung kniffliger Kriminalfälle. Dabei waren Geduld, Raffinesse und Teamwork gefragt, aber auch der Spaß kam sicher nicht zu kurz.

Highlights auch in kleinen Bibliotheken

Als regionaler Medienpartner der bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ widmete sich der Bayerische Rundfunk in seinem Programm Bayern 2 zum Auftakt der Kampagne einen ganzen Tag dem „Zauber des Lesens“. Am frühen Freitagmorgen rückte ein Ü-Wagen in der kleinen Gemeindebücherei Bubenreuth (Lkr. Erlangen-Höchstadt) an und bereitete die Übertragung vor. Natürlich war die Büchereileiterin eingeweiht, dass Reporter Tobias Ruhland geplant hatte, sich wäh-



**Bayern 2 in der Gemeinde-
bücherei Bubenreuth**

rend der Sendung „Notizbuch“ in die Vorlesestunde der Gemeindebücherei live einzublenden. Kurz nach 10 Uhr ging es dann auf Sendung, während eine Vorleserin eindrucksvoll die Geschichte von den „Wawuschels mit den grünen Haaren“ zum Besten gab. Nach anfänglicher schüchterner Zurückhaltung antworteten zunächst die etwa 30 anwesenden Kinder und dann die Büchereileiterin ungezwungen auf die Fragen des Reporters.

In Neuendettelsau (Lkr. Ansbach) begeisterten Lesepaten zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für die Ganztagsklasse der Hauptschule las Bürgermeister Gerhard Korn aus dem Bestseller „Drachenreiter“ von Cornelia Funke vor. Eindeutiger Höhepunkt der Aktionswoche war „Ein Kessel Buntes“, bei dem das Vorleseduo René Richter und Julia Stahl vor einer stattlichen Besucherzahl heitere und besinnliche literarische Leckerbissen auftischte.

Vor allem am 13. November, dem von der Stiftung Lesen und der Wochenzeitung DIE ZEIT initiierten bundesweiten Vorlesetag, traten in vielen Bibliotheken lokale Politiker und Prominente in den Dienst des Vorlesens und signalisierten damit ganz offiziell, dass ihnen das Lesen wichtig ist (s. auch den Bericht aus Augsburg im Anschluss an diesen Artikel).

Synergieeffekte durch Bibliothekskooperationen

Wie schon in den letzten Jahren trafen sich in Regensburg einige große Bibliotheken am von der Landesfachstelle angeregten Runden Tisch, um ihre Veranstaltungen zur Aktionswoche zu koordinieren und gemeinsam zu bewerben. Diesmal setzte man neben Programmflyern auch auf Litfasssäulen-Werbung und einen gemeinsamen Webauftritt.

Förmlich überrannt wurde die Staatliche Bibliothek, die zur „Bairischen Nacht“ eingeladen hatte, so dass kurzerhand der Vortrag des „Dialektpapstes“ Prof. Dr. Ludwig Zehetner zum Thema „Schorsch magst a Biffamot. Fremdsprachliche Einflüsse auf das Bairische“ zweimal angeboten wurde. Ebenfalls auf große Resonanz stieß die Lesung in der Universitätsbibliothek. Die drei bekannten Oberpfälzer Autoren Friedrich Brandl, Harald Grill und Bernhard Setzwein nahmen ihre Zuhörer mit auf eine musikalisch-literarische Reise „Zu Fuß auf der Goldenen Straße“ von Pilsen nach Amberg. Musikalisch begleitet wurden sie dabei vom „Duo De Clarinettes-Basses“. Einen ganz anderen Akzent setzte die Hochschule der angewandten Wissenschaften mit einem Vortrag des bundesweit bekannten Schlafforschers Dr. Jürgen Zulley über „Die Macht der Nacht“. Die Stadtbücherei setzte ihre Schwerpunkte auf Veranstaltungen

für das junge Publikum und bot u. a. einen Manga-Zeichenworkshop an. Für die Kleinen wurde „Ritter Rost und das Gespenst“ in die Bücherei eingeladen. Im neu eröffneten Slowenischen Lesesaal des Südost-Instituts kamen all jene auf ihre Kosten, die „Das Meer! Das Meer!“ nicht nur zur Urlaubszeit herbeisehnen. Wer es lieber etwas gruseliger haben wollte, der konnte in der Bibliothek des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa etwas über die volkstümliche Vampirgestalt in der rumänischen und albanischen Literatur erfahren. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Bibliotheken ist ein erster konkreter Baustein des neu gegründeten Regensburger Bibliotheksverbundes.

Kooperationen gab es aber auch noch andernorts. Die Landesbibliothek Coburg und die Stadtbücherei Coburg luden gemeinsam zu einer Veranstaltung ein, die unter dem Titel „Flipper, Jazz und Sputnikfieber“ an die deutsch-deutsche Grenze und deren Öffnung vor zwanzig Jahren erinnerte. Autor Rupert Appeltauer stellte sein gleichnamiges Buch vor, das von seinen Streifzügen im coburgisch-thüringischen Grenzland berichtet und die Lebenswirklichkeit auf beiden Seiten der Grenze zeigt.

Unter dem Motto „Leselust“ stellten die Büchereien im Landkreis Coburg in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei ein aufeinander abgestimmtes Programm mit Autorinnen und Autoren aus der Region auf die Beine, wofür auch über die eigenen Stadtgrenzen hinaus geworben wurde. Unterstützung dafür gab es von der Politik und von regionalen Sponsoren. In Rödental wurde mit gleich vier Könnern des fränkischen Dialekts ein Mundartabend organisiert, der schließlich mit Rheinländern und Polkas ausklang. Dazu der Kommentar der Bürgermeisterin in typisch fränkischer Untertreibung: „Deutschland liest. Coburg liest, dann lesen wir halt auch“.

Kreative Ideen aus der Landeshauptstadt und aus der „Provinz“

Die Münchner Stadtbibliothek beteiligte sich mit ihren Zweigstellen ebenfalls an der Aktionswoche. Sie hatte sich für ihre Kunden neben einer Abendöffnung mit Ausleihbetrieb, Sekt, Musik und Häppchen noch eine weitere zugkräftige Aktion ausgedacht. Unter dem Motto „Leser werben Leser“ warben aktive Leser während der Aktionswoche neue Kunden. Dafür bekamen beide eine Jahresgebühr geschenkt, eine tolle „Win-Win-Situation“. Darüber hinaus gab es im gesamten Bibliothekssystem kabarettistische Lesungen, ein Literatur-Frühstück, Bilderbuchkinos und vieles mehr.

Eine ähnliche Idee hatte die Stadtbibliothek Cham, die einen SAMS-Tag in der Bibliothek veranstaltete. Während der außertourlichen Öffnungszeiten von 14 bis 20 Uhr am Samstag, 14. Novem-



Werbeflyer der Münchner Stadtbibliothek



**SAMS-Stiftebox-
Basteln in der
Stadtbibliothek
Cham**

ber 2009, konnten neue Leser Ausweise mit einer 50%igen Ermäßigung erwerben. Eine Finissage zur Ausstellung „Grenzerfahrungen“, ein Figurentheater für die Kleinen und das Basteln von SAMS-Stifteboxen rundeten den SAMS-Tag ab.

Spektakuläres ist aus der Stadtbücherei Landshut zu berichten. Bei einer Auftaktveranstaltung mit dem Titel „Buchwärts“ erklommen junge Kletterer des Deutschen Alpenvereins, Sektion Landshut, die Fassade des Salzstadels und ließen anschließend die „grüne Buchfahne“ heraushängen. Motto: „Wir halten das Buch hoch!“ Sicher eine nicht alltägliche, aber vermutlich sehr publicityträchtige Demonstration fürs Lesen, die einen ganzen Reigen von Veranstaltungen der Stadtbücherei Landshut im Rahmen der Bibliothekswoche einläutete.

Der Ideenreichtum vieler Bibliotheken und Büchereien in Sachen Veranstaltungsarbeit erstaunt immer wieder. Wie aber ist die insgesamt gesunkene Beteiligung der Bibliotheken in der zweiten Runde der deutschlandweiten Werbekampagne zu erklären? Die Landesfachstelle hat für die dbv-Kampagne bei den öffentlichen Bibliotheken in ihren Publikationen, auf der Website und bei Veranstaltungen wieder nach Kräften die Werbetrommel gerührt. Allerdings hat sie diesmal auf zentral erstellte Angebote wie beispielsweise Bilderbuchkino etc. verzichtet. Wenn man



**DIE AUTORIN
Gabriele Fiegerbauer ist Mitarbeiterin der Außenstelle Regensburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.**

davon ausgeht, dass der Deutsche Bibliotheksverband e. V. gerade für kleinere Büchereien gefühlte „Lichtjahre“ entfernt ist, bedarf es auch in Zukunft gerade bei flächendeckend angelegten Aktionen einer intensiven Vermittlung durch die Landesfachstelle.

Auf der anderen Seite gaben auch einige große aktive Bibliotheken zu bedenken, dass die angestrebte jährliche Durchführung der Kampagne bei allen Beteiligten zu einem gewissen Ermüdungseffekt führe.

Ausblick

Die öffentliche Wahrnehmung der Aktionswoche 2009 und ihre „Außenwirkung“ wird vom dbv als positiv eingeschätzt. Eine Fortführung der Kampagne ist für 2010 bereits sicher, zumal auch von Seiten des Bundesbildungsministeriums, des Hauptförderers, eine erneute Förderung in Aussicht gestellt worden ist. Es wird aber ein paar grundlegende Änderungen geben: Das Motto lautet 2010 nur noch „Treffpunkt Bibliothek“, um die in diesem Jahr in der Öffentlichkeit festgestellte Verwechslung mit dem Vorlesetag „Deutschland liest vor“ und die inhaltliche Reduzierung auf Leseförderung zu vermeiden. Das dürfte auch ganz im Interesse der wissenschaftlichen Bibliotheken liegen. Der Kampagnenzeitraum läuft vom

24. bis 31. Oktober 2010 und bezieht wieder den „Tag der Bibliotheken“ mit ein, der dann auf einen Sonntag fällt. Mit diesen Eckdaten steht der Planung für 2010 nichts mehr im Wege!



Kletteraktion in Landshut